

Frankfurter Rundschau 12.11.2008

Leben Sie?

Aktives Museum Spiegelgasse dokumentiert Schicksal einer deutsch-jüdischen Familie

Das Aktive Museum Spiegelgasse präsentiert ab Donnerstag, 20. November, unter dem Titel "Leben Sie?" die Geschichte der deutsch-jüdischen Familie Jacobsohn. Die Ausstellung zeigt einzigartige Dokumente, die 1998 auf einem Marburger Dachboden gefunden wurden: von Gratulationskarten zur Jahrhundertwende über unzustellbare Feldpostbriefe für den im Ersten Weltkrieg gefallenen Sohn bis hin zu einer Anzahl von Postkarten aus dem Konzentrationslager Theresienstadt.

Die Exponate dokumentieren das Alltagsleben und den bürgerlichen Aufstieg der Familie im wilhelminischen Kaiserreich, den Freitod des Marburger Indogermanisten nach seiner Entlassung aus dem Dienst der Universität sowie den Überlebenskampf seiner Witwe mit den vier Kindern. Thema ist zudem auch die Degradierung und Ermordung eines weiteren Zweiges der Familie während der Nazizeit.

Der Titel der Schau erinnert daran, dass sich jüdische Briefpartner nach Kriegsende 1945 nicht mehr nach dem Befinden ihrer Freunde erkundigten, sondern fragten "Leben Sie?"

Hermann Jacobsohns Enkelin Ruth Verroen hat die Ausstellung unter anderem zusammengestellt. Zur Eröffnung am Donnerstag, 20. November, 17.30 Uhr, wird sie über die Entstehung der Schau berichten. Schüler der Gutenbergschule lesen dazu aus den Dokumenten.

Die Schau in der Spiegelgasse 11 ist bis 10. Januar zu sehen. Öffnungszeiten: donnerstags und freitags 16 bis 18 Uhr sowie samstags 11 bis 13 Uhr. In der Zeit vom 21. Dezember bis zum 4. Januar ist das Museum geschlossen. Der Katalog zur Ausstellung kostet zehn Euro. **sab**